Projektideen aus der Zukunftsvsion Ketelwald

1. Waldreservate
Durch das Einrichten von Waldreservaten in alten, naturnahen Laubwaldbeständen wird die Natur im Ketelwald aufgewertet. In einem Waldreservat wird kein Baum gefällt, die Bäume können sehr alt werden. Totes Holz bleibt als Lebensraum für viele Pilz- und Käferarten liegen.

2. Ökologischer Waldverbund
Alte, naturnahe Laubwaldgebiete, wie Teufelsberg, Kraaiendal, St. Jansberg, Freudenberg, Geldenberg, Rehsol, Stoppelberg und Tiergarten möchten wir durch Korridore und Trittsteine miteinander verbinden. Pflanzen- und Tierarten, die in einzelnen dieser Wälder leben, können ihren Lebensbereich ausdehnen.

3. Mehr Raum für den Rothirsch
Der Lebensraum des Rothirsches ist bisher auf den Reichswald und ein kleines Stück Koningsven beschränkt. Zukünftig soll sich das Tier in einem viel größeren Gebiet bewegen können, u. a. auch im niederländischen Teil des Ketelwaldes. Dies passt auch gut zu den Plänen zur Anlage eines großräumigen Biotopverbundes.

4. Weide- oder Hudewald
Diese mittelalterliche Waldbewirtschaftung mit Rinderweide führt zu sehr ungewöhnlichen, halboffenen Wäldern mit einer hohen Artenvielfalt. Wir untersuchen, ob eine zeitgemäße Form der Hudewirtschaft Realisierungschancen hat.

5. Renaturierung des Koningsvens
Am Südrand des Reichswaldes soll ein Teil des Koningsvens wiederhergestellt werden. Das bedeutet, dass eine natürliche Hochmoorentwicklung stattfinden kann und dass sich auch wieder artenreiche Pfeifengras-Wiesen entwickeln.

6. Mehr Heide
Eine große Zahl besonderer Pflanzen- und Tierarten, wie Grauheide, Schlingnatter und Ziegenmelker, lebt in der Heide. Wir wollen den Bestand an Heideflächen im Ketelwald durch die Schaffung hinreichend großer Bestände verbessern und diese darüber hinaus miteinander verbinden. Der Südrand des Reichswaldes ist hierfür sehr geeignet und als Verbindungszone von hoher Bedeutung.

7. Wiederherstellung eines Niers-Altarmes
Im Süden des Reichswaldes soll ein verlandeter Niers-Altarm wieder an die natürliche Flussdynamik angebunden werden. Im angrenzenden Reichswald sollen Erlenbruchwälder entwickelt werden.

8. Kulturhistorie
Im Ketelwald finden sich zahllose Reste kulturhistorischer Elemente, wie Wallhecken, Lehmgruben, Brunnen und Niederwälder. Diese möchten wir kartieren und erlebbar machen. Bedeutende Elemente sollen wiederhergestellt werden.

9. Spielwälder
Um Kindern mehr Berührung mit der Natur zu verschaffen, möchten wir einige Spielwälder am Rand von Städten und Dörfern anlegen.

10. Freizeitkarte
Wir möchten eine informative Karte des gesamten Ketelwaldes herausgeben, mit der Wanderer das Gebiet erkunden können.

11. Rothirsch-Pfad
Wir bemühen uns, einen Fernwanderweg ("Rothirsch-Pfad") entlang des Biotopverbundes zwischen Eifel und Oostvaardersplassen zu realisieren. Das Naturerleben soll dabei im Vordergrund stehen.

Zukunftsvision Ketelwald

Die Projektideen dieses Faltblattes entstammen der Zukunftsvision Ketelwald. Sie dienen den Zielen, die wir im Ketelwald verfolgen. Wir möchten mehr Natur, wobei Funktionen wie Holzproduktion und Erholungssuche integriert werden sollen. Auch sollen die kulturhistorischen Elemente des Gebietes wieder stärker berücksichtigt werden.

In der Zukunftsvision wird ein lebendiges Bild des zukünftigen Ketelwaldes skizziert. Es ist ein Plädoyer für eine naturnahe Entwicklung des Waldes. Mit 9.000 ha, einer reichen Kulturgeschichte und einer Vielfalt an Lebensräumen bringt der Ketelwald alles mit, um zu einem ökologisch bedeutenden Naturgebiet zu werden – wo es sich auch für den Menschen gut leben lässt.

Die Zukunftsvision wurde im Rahmen des Projektes "Ketelwald – Natur über Grenzen hinweg", das bis Ende 2007 realisiert wurde, erstellt. Praktische Maßnahmen, die im Projekt durchgeführt wurden, sind u. a. die Verbesserung der ökologischen Waldverbindung zwischen dem Reichswald und dem St. Jansberg. Zum Schutz großer Wildtiere wurde eine elektronische Wildwarnanlage an einer Straße im Reichswald gebaut. Am Südrand des Reichswaldes wurde der Wildschutzzaun abgesenkt, um einen Teil des Koningsvens für Rothirsche zugänglich zu machen. Außerdem wurde ein Rückzugsgebiet für Wild eingerichtet, in dem nicht mehr gejagt wird. An dessen Rand wurde ein Beobachtungsstand gebaut, von dem aus die Tiere beobachtet werden können, ohne dass sie gestört werden.

Der Anfang ist gemacht. Die Projektideen werden wir in Kürze in konkrete Projekte umsetzen.

Möchten Sie mehr wissen?

www. ketelwald.de

Partner

Regionalforstamt Niederrhein
Hanns-Karl Ganser
02821-7279-0

NABU Naturschutzstation e.V.
Dietrich Cerff
02826-91876-00

Werkgroep Milieubeheer Groesbeek
Henny Brinkhof
+31-(0)24-3974221

Vereniging Natuurmonumenten
Fons Mandigers
+31-(0)73-5185652

Staatsbosbeheer
Theo Wijers
+31-(0)24-6632470

Kofinanziert durch das EU-Programm INTERREG IIIA der Euregio Rhein-Waal sowie durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und die Provinzen Gelderland und Limburg.

Herausgeber Werkgroep Milieubeheer Groesbeek 12/2007, Texte: Nel van den Bergh, Dietrich Cerff
Layout: Centaurea, Bildautoren Dietrich Cerff, Henny Brinkhof, Janjaap Zeydner

Ketelwald

Weiter arbeiten an „Natur über Grenzen hinweg"

Ketelwald